

wenden/und bey **SOTT** verblitten helfen solle / Daß also die Liebe nach allen nothwendigen Artzen und Beschaffenheiten uns vermittelst dieser Ordnung vorgestellt. Der alte Schullehrer Thomas resolviret diese Ordnung also / und sagt: Die andere Besetz-Tafel befehle ins gemein/wie man den Nächsten solle in acht nehmen / und würden unter den Nächsten Namen begriffen/entweder gewisse Personen/ denen wir wegen genossener Wohlthaten/gutes zuerweisen schuldig/ als da ist die Ehre im vierdten Geboth: Oder es würden verstanden alle und jede Menschen / deren keinen wir Schaden thun solten/ weder mit Wercken noch mit Worten/noch mit den Hertzen; Mit Wercken schadete man den Nächsten/entweder in eigener Person / mit Wordt und Verletzung / darwider das fünffte Geboth: Oder in der verbundenen Person/als da ist der Ehegatte/darwider das sechste Geboth: Oder an seinen Haabe und Gütern/ worwider das siebende Geboth. Mit dem Munde schade man den Nächsten/ durch falsch Zeugnis und Verleumdung/ıc. darwider das achte Geboth; Mit den Hertzen aber schade man den Nächsten / durch wirck- und erbliche böse Lüste und Begierden/darwider das neunnde und zehende Geboth von **SOTT** gegeben. Guilielmus Amelius, ein Calviniste gebrauchet sich dieser Ein-und Abtheilung/und saget in der andern Tafel werde die Liebe / oder wie es auch Paulus nenne / Gerechtigkeit und Billigkeit (Eph. 6/v1. Tit. 2/v.12.) gegen den Nächsten zuerweisen anbefohlen: Und solches geschehe gegen ihm / entweder unmittelbarer Weise / oder vermittelst eines andern Wercks. Unmittelbarer weise/ sehe sie entweder auff des Nächsten Ehren-Stand/dahin das vierdte Geboth gehe: Oder sie sehe auff den Nächsten/ bloß und an sich selbst aussere dergleichen Stand. Wenn sie den Nächsten bloß betrachte/so sehe sie entweder auf seine Person/oder dessen äusserlichen Wohlstand. Wenn sie auf seine Person gehe / so sehe sie entweder auff sein Leib und Leben / nach dem fünfften Geboth:
Oder